



Pfungstadt, 01.12.19

Die Welt schaut auf Pfungstadt wegen Export von Dosenbier? Vorstand von Bündnis 90/Die GRÜNEN Pfungstadt zur Brauerei

Der Vorstand der Pfungstädter GRÜNEN hat erste Positionen zum geplanten Umzug der Pfungstädter Brauerei auf das Schwimmbad-Gelände entwickelt.

1. Die Pfungstädter Brauerei gehört seit langen Jahren zum Pfungstädter Ortsbild und zum Pfungstädter Bewusstsein und ist – anders als irgendwelche Haifischbecken oder Hessentage – tatsächlich ein Stückweit **identitätsbildend** für Pfungstadt. Insofern fänden auch wir GRÜNEN es schade, wenn es die Brauerei nicht mehr gäbe – und gleichzeitig 100 Arbeitsplätze verlagert würden - gleichwohl bedeutet das natürlich **nicht das Ende von Pfungstadt**.
2. Ein Umzug eines Industriebetriebes wie der Brauerei (mit dem entsprechenden Lieferverkehr, Wasserverbrauch, mehr versiegelte Flächen etc.!) in einen bisher eher als Naherholungsgebiet wahrgenommenen Teil von Pfungstadt in unmittelbarer Waldnähe bedarf sorgfältiger **ökologischer Abwägungen** – sogar unabhängig von der Schwimmbadfrage.
3. Insofern ist die Frage, ob ausreichend Zeit für dieses Abwägen, für eine ernsthafte Diskussion und eine Suche nach alternativen Standorten gegeben ist, für uns GRÜNE keine formale. Ganz im Gegenteil besteht die Gefahr, dass durch den aufgebauten **Zeitdruck der Anschein von Alternativlosigkeit** erweckt wird: So oder gar nicht! Wer nicht den Schwimmbad-Standort opfern will, wird verantwortlich dafür gemacht, wenn die Brauerei kaputt geht.
4. Gerade aber wenn ein lange besprochenes und (auch ehrenamtlich!) bearbeitetes Projekt wie die Wiedereröffnung des Pfungstädter Schwimmbads durch den Umzug der Brauerei in Frage gestellt wird, bedarf es einer produktiven Lösungssuche und offener Debatten, welchem Projekt Vorrang gegeben werden soll: **Schwimmbad oder Brauerei**.
5. Wir GRÜNEN teilen nicht den Traum von BM Koch, dass die „Welt auf Pfungstadt schauen“ wird, sobald die Triade Haifischaquarium, Hessentag und modernste Brauerei durchgezogen werden sollte. Und wenn die Welt das schon tut, dann doch bitte nicht angesichts einer Fabrik, die sich die **stark ansteigende Produktion und den Export von Dosenbier** nach China sowie Einwegflaschen auf die Fahnen schreibt – inmitten von Zeiten des sich abzeichnenden Klimanotstandes.

6. Und ob der Bürgermeister bei der Wahl seiner Investoren tatsächlich ein gutes Händchen hat? Nach ersten Informationen und Recherchen der Presse scheint der **Investor Krück nicht gerade ein Ausbund an Seriosität** und Verlässlichkeit zu sein. Wir GRÜNE befürchten, dass hier (schon wieder) ein Projekt zum Hauptgewinn hochgejubelt wird, das sich bei genauerem Hinsehen als Niete für die Stadt Pfungstadt entpuppen könnte.
7. Wenn der Investor wirklich seriös ist, spricht in den Augen der GRÜNEN eigentlich nichts gegen ein **Höchstmaß an Transparenz** über die genauen Pläne, Rahmenbedingungen und die entsprechenden Zahlen – das Agieren hinter verschlossenen Türen wird die Skepsis bei der Bevölkerung eher schüren. *BH*